

Herr Oberlehrer entgegen, ebenso og. Sommerfchule. tag 18. ds. Mts.

rektorat.

MR. bis das Pfd. Qualität SAUSS, ld

her Teilnahme ers, Schwogers

ussle, ter, ung, besonders er sagen den ebenen.

glit, wieder einen alle Bürger sollten über charakterfesten nicht zu jung sein, m. Auch möchte es sich der Ge- Gaben so gut wie dem richtigen Mann, für Viele.

man abzuholen. irtner.

Produkt nicht dem in Wohlgeschmack. 35 Pfg an. Seere empfahlen von wahrenhdig.

Stuttgarter Lotterie - anlässlich des Pferdemarktes - Sonntag 23. April 1902. Geldgewinne

Mark baar Geld. gewinne: M. 10000 etc. 6 Lose 11 M., Porto u. Liste 25 Pf. in Langschloß, sowie in Metzger, Stuttgart (Nr. 29 234) Merk, Stuttgart (Nr. 29 234)

Germ. Knodel, Schmid, G. W. mbig.

Speis: 2. April 1902.

Table with 2 columns: Time (7, 8, 9, 10, 11, 12) and corresponding values (9 30, 9 17, 8 30, 12, 8 30, 6 28, 8 26, 9, 12)

76. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Zustellung 1.10 M., im Bezirk und 10 km. Verkehr 1.15 M., im übrigen Württemberg 1.25 M. Abonnementspreis nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29.

Nr. 55

Nagold, Donnerstag den 10. April

1902.

Auflage 2050. Einzigen-Beitrag 1. d. 1/2 Pfd. Zeit auf größt. Schrift oder deren Raum; bei lauf. Einzahlung 10 g. bei mehrmaliger Entschreibung Rabatt. Druckbeleg: Das Blätterbüchlein mit Schwab. Landwein.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Oberjettingen eine größere Verbreitung nicht gewohnt, sind von dem internen L. d. N. (Gesetzl. Nr. 52) angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben worden:

1. Die polizeiliche Beobachtung der im Seuchenort befindlichen Wiederkäuer und Schweine und das Verbot der Ausfuhr dieser Tiergattungen aus dem Beobachtungsbereich ohne polizeiliche Erlaubnis.
2. Das Verbot des Durchtreibens von Wiederkäuern und Schweinen durch den Seuchenort.

Nagold, den 9. April 1902. R. Oberamt, Ritter.

Bekanntmachung.

Unter dem Schafbestand des Jakob Quissel in Eßringen ist die Räude festgestellt worden. Nagold, den 7. April 1902. R. Oberamt, Ritter.

Politische Uebersicht

Aus Karlsruhe wird gemeldet, daß mit Begründung konstatiert werden könne, daß in gleicher Weise wie in Dresden, München und Stuttgart auch dort die Beratungen zwischen dem Staatssekretär Grafen v. Posadowski und dem Ministerpräsidenten von Brauer sowie den beteiligten Ressortministern in der Zolltarifffrage völlige Uebereinstimmung zwischen der badiſchen und der Reichsregierung ergaben.

Der Staatssekretär des Reichshayamts hat in einem an sämtliche Bundesregierungen gerichteten Schreiben erklärt, daß unter Vorbehalt des Widerrufs gestattet werden könne, Reichspostmarken zur Entrichtung des Frachtpostens vor dem Gebrauch mit einem Eigentumsvermerk in Form eingelochter Buchstaben u. zu versehen. Der Durchschloßstempel ist jedoch so anzubringen, daß der wesentliche Inhalt der Marke zweifelloſ erkennbar bleibt und die für den Eigentumsvermerk bestimmte Stelle nicht berührt wird. Bis Ende dieses Jahres sollen Erhebungen darüber veranstaltet werden, ob und in welchem Umfang von jener Erlaubnis Gebrauch gemacht ist, ob sich aus der Verwendung gekennzeichnete Marken Mißstände, namentlich hinsichtlich der Steuerbarkeit ergeben haben, ob aus Handelskreisen Wünsche wegen Ausdehnung der Erlaubnis auf die übrigen Arten von Reichspostmarken und auf die Wechselstempelmarken laut geworden sind, und ob eine solche Ausdehnung für durchführbar gehalten wird.

Die Berliner Arbeiter-Genossenschaften haben beschlossen, dem Uebereinkommen der Arbeitgeberverbände zum Trotz, nach welchem alle am 1. Mai ohne sichhaltigen Grund feiernden Arbeiter auf 5 Tage zu entlassen sind, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu feiern. — Der deutsche Holzarbeiterverband, dem rund 70,000 Personen angehören, hat die Einführung der Arbeitslosenunterstützung beschlossen. Für die Einführung stimmten 24,866 und dagegen 24,035 Mitglieder. Die übrigen enthielten sich der Abstimmung. Die Mitgliederbeiträge sollen entsprechend erhöht werden.

Von neuen Auszeichnungen polnischer Studierender von der Hochschule in Charlottenburg wird berichtet; man will eben diese nationalen Feiertage möglichst machen. Es handelt sich um 36 Studierende, von denen 30 russischer und 6 österreichischer Staatsangehörigkeit sind; die Mehrzahl kommt aus Warschau und Krakau. Unter den Ausgewiesenen befinden sich auch 2 Frauen.

Ueber die parlamentarische Lage in Oesterreich sprach dieser Tage ein maßgebendes Mitglied der deutschen Volkspartei, Abg. Brode, in einer Versammlung in Reichenberg. Der hervorragende Parlamentarier sagte: „Die deutsche Volkspartei werde in die schärfste Opposition gegen das heutige Ministerium treten und, wenn sich die anderen deutschen Parteien anschließen, werden die Deutschen eine vollständige Genehmigung nicht nur für Gilt, sondern auch auf der ganzen Linie erhalten müssen. Die Budgetposten, welche den Ungarn und Slowenen günstig seien, müsse man nötigenfalls durch Obstruktion zu Fall bringen. Er droht mit eventuellem Austritt der deutschen Volkspartei aus der deutschen Reichsbürgerschaft. Man werde entweder mit den Forderungen der Deutschen rechnen müssen oder die letzten Tage des österreichischen Parlaments in seiner jetzigen Zusammenfassung seien gekommen.“

Das neue Programm der spanischen Regierung wurde am Sonnabend in der Kammer verlesen. Es enthält wesentliche Neuerungen nicht. Zur religiösen Frage heißt es, das Dekret Gonzalez werde, um ein Ueberwachen der Röhre zu verhüten, streng durchgeführt werden. Die nicht autorisierten Kongregationen sollen ausgewiesen werden, was

jedoch jedermann bezweifelt. Die Regierung wird nächstens, der Frankf. Zig. zufolge, den Kortes ein Projekt zur Einschränkung des Kautschukbudgets vorlegen. Bezüglich der Bankreform ist wesentlich die Annahme eines Amendements zu Uraziz Projekt, wonach der Notenumlauf über 1200 Millionen volle Metalldeckung, halb Gold, halb Silber, haben wird.

Parlamentarische Nachrichten.

Stuttgart, 8. April. (Steuerkommission.) Deuts beduete es nach einer ganzen Sitzung, um die Frage der Bekämpfung der Barenhäuser in der Steuerkommission zur Entscheidung zu bringen. Der Abg. Greber und Genossen beantragen, den Art. 1 des Art. 14 so zu fassen: Für diejenigen gewerblichen Unternehmungen, welche sich mit dem Großhandel des Kleinhandels mit Waren verschiedener Gattung befassen, wie Barenhäuser, Großhandels, Abzählungs-, Versteigerungs- und Verkaufsgeschäfte, ist der nach Art. 12 aus dem Gewerbesteuer sich ergebende Anlageanteil nach Maßgabe ihrer Vorgehensmaßnahmen zu erhöhen. Der Abg. Keil wollte noch angefügt wissen: Konsumvereine bleiben von der Erhöhung befreit. In dieser Fassung unterlag jedoch der Antrag mit 4 Stimmen gegen 6 und 4 Stimmenthaltungen. Die Abstimmung über den Antrag Greber führte zu Stimmengleichheit (7:7); über den Antrag des Referenten auf Ablehnung des Art. 12 in der Regierungsfassung (senen Ewentualantrag hatte derselbe schon vorher zurückgezogen) wurde ebenfalls nicht weiter abgestimmt und die definitive Abstimmung, die sich etwas anders gestalten dürfte, wie die Kommission in voller Besetzung entscheidet, bis zur zweiten Sitzung verlag.

Berlin, 8. April. Zolltariffkommission. Die Kommission hielt heute ihre erste Sitzung nach der Osterpause. Die Staatssekretäre Graf Posadowski und v. Tscherning leiteten die Sitzung. Die Sitzungen sollen sich früh um 10 Uhr beginnen und mit einer halbtägigen Mittagspause bis nachmittags dauern. Die Beratung wird bei Hof. 44 (Weinstrauben) fortgesetzt. Gemäß einem Antrag des Berichterstatters v. Planenborn (N.) werden Hof. 44 und 178 (Wein in Fässern) verbunden. Hof. 44 bestimmt für frühe Weintrauben einen Zollfuß von 15 M., für gemochte, gegohrene oder Weinmaische 24 M., was den bisherigen Sätzen des allgemeinen Tarifs entspricht, während die Zollfüße in den Vertragsverträgen auf 4 und 10 bzw. 20 und 10 M. herabgesetzt sind. Ein Antrag v. Wallenborn (N.) verlangt Erhöhung des Zollfußes für frühe Weintrauben auf 20 M. Ein Antrag v. Wangemann fordert Herabsetzung des Zollfußes auf frühe Weintrauben für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Oktober auf 20 M., für 1. November bis 31. Mai auf 10 M., auf gemochten auf 30 M. Ein Antrag v. Wallenborn (N.) verlangt für Wein und frühe Weintrauben in Fässern oder Kistwagen mit Weingehalt bis 17%, 24 M., bis 20%, 30 M., über 20%, 100 M.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 10. April.

Vom Rathaus. Die Stadtförsterei berichtet: 1. über die Verlosung des Bürger-Reisigs, die voraussichtlich Ende nächster Woche erfolgen könne; 2. über den Verkauf von 6000 überschüssigen Gruntpewiden, worauf beschlossen wird, in Zukunft nach Verlust der alljährlich 3mal bekannt gemachten Frist für Anmeldeung des Gruntpewidenbedarfs ausnahmslos keine Gruntpewiden mehr aus dem Stadtwald abzugeben, und nur soweit schneiden zu lassen, als sie befehlt sind; 3. über ein Gesuch der Kutscher über Wald-Arbeiten, wobei dem Antrag gemäß ihr bisheriger Tagelohn mit 2 Mark 50 Pfennig um 10 Pfennig erhöht wird; 4. über einen, das Weg-Servitut-Recht der Stadtgemeinde Nagold für die Holzabfuhr aus dem Stadtwald Winterhalde über Feldhäuser Waldwege betreffenden Beschluß des Nelschauer-Gemeinderats. Dem Antrag der Stadtförsterei gemäß wird beschlossen, die von Nelschauer verlangte Sperrung ihrer Waldwege bei hart durchweldeten Boden, sowie das Verbot der Benützung der neuen Nelschauer Feldwege für die Holzabfuhr aus dem oberen Gang der Winterhalde nur unter bestimmten Bedingungen zuzugestehen, da sonst das Servitutrecht nicht mehr seinen vollen Wert hätte, und der städtische Holzabzug dadurch beeinträchtigt würde. — Da bei dem kalkhaltigen Wasser sich an den Wassermessern viel Wasserstein ansetzt, wodurch ein richtiges Funktionieren der Wassermesser behindert wird, so beschließt der G.R. auf Antrag des Stadtbauamts beizuhelfen gründlicher Reinigung der Wassermesser einen Kontrakt des Fabrikanten für Herstellung der Wassermesser beizugehen. — Bezüglich eines vom Hotelier Knobel beim R. Oberamt eingegebenen Baugesuchs wegen Erstellung eines Wirtschaftsgebäudes am Bahnhof hat sich der G.R. zu äußern. Nach Anhörung eines Sachverständigen der Ortsbauhau beschließt der G.R., das Gesuch dem Adm.lichen Oberamt vorzulegen

mit dem Bemerken, daß ein Hindernis nicht vorliegt. — Der G.R. gibt außerdem eine Anerkennung in Sachen der Genehmigung des Wirtschaftskonzessionsgesuchs durch Hotelier Knobel an das R. Oberamt ab. Die Bedürfnisfrage wird in der Vorauslegung bejaht, daß die städtische Wirtschaft in Wegfall kommt. — Berlesen wird ein Gesuch des G.R. um Erwirkung eines Beitrags zu den Anschaffungskosten für Farren aus Amtskorporationsmitteln. — Auf die Bekanntmachung betr. die Aufstellung einer Wasserleitung ist eine Bewerbung nicht eingelaufen. Es wird beschlossen, für dieses Jahr eine Befolgung von 30 Mark anzusetzen, neben der von jedem Besitzer pro Woche für jedes Tier zu bezahlenden Taxe von 3 Pfg. — Schiffsarzt Summ bemerkt sich, daß verschiedene Bäume und Geträuche im früher fließenden Garten zu nahe gegen sein Eigentum stehen. Die Untersuchung des Oekonomieverwalters hat die Nichtigkeit des Vorbringens ergeben, jedoch auch dargelegt, daß Bäume auf dem Summ'schen Eigentum zu nahe gegen das städtische Eigentum stehen. Solange der Besizer der Bäume die Entfernung nicht vornimmt, ist die Stadt auch nicht gewillt, etwas zu thun, ev. wird es sich noch fragen, ob nicht die Verjährung in Anspruch zu nehmen ist.

Geflügelzucht. Die am letzten Sonntag stattgefundene Generalversammlung des Vereins für Geflügelzucht- und Vogelfreunde im Bezirk Nagold war bedeutender Weise schwach besucht. Dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes, Schullehrer Arnold, war zu entnehmen, daß der Verein nunmehr über 90 Mitglieder zählt, sowie daß die vom Verein gegründete Eierverkaufsstelle guten Fortgang nimmt, indem dieselbe im Jahre 1901 im ganzen 29 927 Eier verkaufte, wofür den Lieferanten ein Erlös von über 1800 M. gutgeschrieben werden konnte. Als rührige Mitglieder, welche mit höchstprämiierten Zuchtresultaten ihre Bemühungen anerkannt sehen dürfen, wurden die Herren Glück in Walldorf und Sigler in Rohrdorf genannt. Von diesen rührigen Züchtern wurden im Laufe des letzten Jahres 330 Stück Bräuer nach allen Richtungen des deutschen Vaterlandes verkauft und hierdurch nette Einnahmen erzielt. Nächsten sich doch auch unsere Landwirte diese günstige Verkaufsgelegenheit von Bräuern nicht entgehen lassen! Des verdienten, selber auch für seine Familie zu früh verchiedenen Oekonomien Wagner in Rohrdorf wurde durch Erben von den Eigen ehrend gedacht. Seinen Bemühungen gelang es, dem Geflügelhandel im Bezirk Einhalt zu gebieten und dadurch die gefährliche Geflügelcholera von uns fern zu halten. Möge es sein Landmann vernachlässigen, neuangekauft Junggeflügel mindestens 8 Tage lang von seinem übrigen Bestand getrennt zu halten, damit keine Ansteckung möglich ist! Am 25. Futterstellen hat der Verein im Laufe des letzten Winters ca. 90 Pfund Vogelfutter abgegeben und damit das Leben vieler nützlicher Singvögel erhalten. Die Süddeutsche Tierdörfe, das Organ des Vereins, wird von 65 Mitgliedern gelesen. Die Angelegenheiten des Vereins wurden in 1 Hauptversammlung und 9 Auskuffungen erledigt. Der Kassenericht des Kassierers Keller ergab einen Kassenbestand von 66 M. 69 g. Die Wahlen ergaben keine nennenswerte Aenderung. Unter den früheren Auskuffungsmittellern wurden an Stelle eines durch Wegzug und eines durch Tod abgegangenen Auskuffungsmittelles die H. H. Glück und Sigler gewählt. Den 4. Punkt der Tagesordnung bildete ein von Schull. Glück in Walldorf gehalten Vortrag über die indische Kaufente. Der Redner verbreitete sich in klarer, überzeugender Weise über den großen Auskuffwert dieses, in Deutschland noch kurz eingeführten aber trotzdem mit überraschender Schnelligkeit verbreiteten Enten-schlags. Diese Ente zeichnet sich aus durch ihre große Fruchtbarkeit (legt über 100 Eier im Jahr); die Feder-gewinnung ist dagegen kaum nennenswert, auch sind sie als Mahgeflügel nicht empfehlenswert, wiewohl junge Tiere einen guten Braten abgeben. Ein Hauptange-merk hat man auf die Fütterung zu richten. Obwohl alle anderen Entenrasen wegen ihres größeren Gewichtes zweibis dreimal soviel Erhaltungsfutter bedürfen als diese Enten, so darf man es doch an regelmäßiger und guter Fütterung nicht fehlen lassen. Trotzdem diese Enten Frühauflieger sind und mit größter Gewandtheit auf Wärdner, Sanden und Käfer den ganzen Tag Jagd machen, so bedürfen sie doch abends noch reichlichen Futters, bestehend in einer Mischung von angefeuchtem Reis- und Futtermehl mit Kartoffeln und Fischmehl. Diese tägliche Kost beläuft sich pro Tier auf nicht mehr als 1 1/2 g. Die Tiere haben noch den Vorzug, daß sie keines fließenden Wassers bedürfen, statt dessen auch ihnen aber Trinkwasser heiß zur Verfügung gestellt sein. Bei einer Temperatur von mehr als 10° Kälte verlassen sie ihren (warmen!) Stall nicht. Ueber die Aufzucht sei noch erwähnt, daß die Eier in 26-27 Tagen von einer Bruthenne ausgebrütet werden, die jungen Enten



seiner Führerin bedürfen, vor Rasse, Jaglust und Rille beschützt werden müssen, also am besten in einer Kiste mit Lauffüll, Moos oder Dehm als Unterlage gehalten werden sollen. Am 1. Tag bedürfen sie keines Futters; in den nächsten Tagen reicht man ihnen eine fein zerleinerte Mischung von hart gekochtem Ei mit Milch und Brot; dieselbe nicht küssig! aber weich, in kleinen Portionen, damit immer alles sofort aufgefressen wird. Nach einigen Tagen kommt statt des Eies das Weizenmehl und animalische Kost, am besten das Fischmehl. Letzteres kann bezogen werden von der Firma Max Wibe in Bremen und kostet, mittelfein gemahlen, p. Ztr. mit Frucht ca. 12 M. Dieses mischt man allem Geflügel unter das Futter, es wirkt knochen- und schalenbildend. Nach 8 bis 9 Wochen sind die Tiere vollständig besiedert; nach 6-7 Monaten beginnen sie mit Legen, setzen jedoch bald wieder aus, aber nur, um vom Januar an sich der Eierproduktion mehrere Monate lang andauernd zu widmen. Nach der Lausler (August-September) beginnt die 2. Legeperiode bis Anfangs Dezember. Im nächsten Jahr beginnen sie wieder gegen Ende Februar. Die Eier haben ein Gewicht von 65-90 Gramm. — Der Vortragende erntete für seinen geliebten, der Erfahrung entzogenen Vortrag verdienten Beifall und Dank. Den 5. Punkt der Tagesordnung bildete eine eingehende, ebenfalls mit Dank und Beifall aufgenommene Berichterstattung des als Delegierten vom Verein abgeordneten Ausschussmitglieds, Herrn Gottlieb Maish von hier, über die in Dillbronn abgehaltene und mit einer Geflügelausstellung verbundene General-Versammlung des Landesverbandes.

Ein Kunstwerk der Nadelmalerei. Ein Kunstwerk, das während der Vellausstellung in Paris in der deutschen Abteilung der kunstgewerblichen Gruppe Bewunderung fand, wird in nächster Zeit in einem Saale des Königsbaus in Stuttgart auch dem schwäbischen kunstliebenden Publikum zugänglich gemacht werden: eine künstlerisch ausgeführte Nachbildung der Sibirischen Madonna und zwar nachgebildet mit der Stickschneid. Fünf Jahre lang hat die Künstlerin, Maria Ripberger aus Dresden an diesem Nadelwerk gearbeitet. Doch ihre Ausdauer und ihre Begeisterung für ihr Unternehmen sind von diesem Erfolge gekrönt worden, denn alle Welt ist entzückt von dem geistlichen Bilde. „Zel. Ripberger hat nicht nur die ganze zeichnerische Schönheit und plastische Fülle des Originals erreicht, sondern auch dessen geistigen Gehalt mit bewundernswürdiger Sicherheit in ihr Werk übertragen.“ urteilt Herr Karl v. Veit in der Köln. Ztg. und andere Kritiker, Künstler und Sachleute äußern sich ähnlich. Man darf also mit Recht gespannt sein auf dieses Dokument weiblicher Kunst und Ausdauer. Die Zeit der Beschäftigung wird noch bekannt gegeben werden.

r. Nürtingen, 8. April. Gestern Abend 6 Uhr ereignete sich im benachbarten Bad Zimmern ein schwerer Unglücksfall. Eine Frau, welche von Büttelbrunn auf einem mit schweren Rippen beladenen Wagen nach Hause fahren wollte, verunglückte dadurch, daß die Pferde scheuten und der Wagen umfiel. Die Frau kam unter den Wagen, wodurch ihr der Brustkasten eingedrückt wurde und sie sofort tot liegen blieb. Dem Stützer wurden einige Rippen eingedrückt. Ein dritter konnte sich durch einen klugen Sprung retten. Die Frau hinterläßt mehrere unmündige Kinder.

r. Vom Henberg, 8. April. Einem räuberischen Ueberfall hatte sich letzten Donnerstag der 18 Jahre alte Anton Alder von Nürtingen zu erwehren. Der Angreifer war ein unbekannter Handwerksbursche, der ihm einen Stich in den Oberarm versetzte. Durch einen Stockhieb über die Augen machte der Angefallene den Begehrter auf kurze Zeit kampfunfähig und entkam unterdessen. Eine Spur des Räubers war bis jetzt nicht zu entdecken.

r. Ulbingen, 9. April. Im benachbarten Ort Wilingen fiel gestern das 14jährige Kind des Zimmermanns Ugele von der Ammerbrücke aus ins Wasser und wurde von der starken Strömung fortgerissen. Der bestürzte Vater, welcher in der Nähe arbeitete, stürzte unter eigener Lebensgefahr dem Rinde nach und konnte es noch im letzten Augenblick dem sichern Tod entreißen; doch befindet sich das Kind noch nicht außer Lebensgefahr.

Stuttgart, 8. April. (Vehrer-Versammlung.) Am 7. hielt der Verein der Präzeptoren und Reallehrer Württembergs im Saale der Bachner'schen Brauerei seine 4. Jahresversammlung. Der Verein umfasst 175 Mitglieder an Gelehrten- und Realschulen, sowie einen Teil der dieser Stufe angehörenden Lehrer an höheren Mädchenschulen und Elementarschulen. Anwesend waren etwa 70 Teilnehmer. Präzeptor Lindmaier sprach in einem eingehenden, mit Sachkenntnis ausgearbeiteten Vortrag über die neue Rechtschreibung. Nach einem geschichtlichen Rückblick über frühere Versuche zur Feststellung einer allgemein gültigen Schreibweise ging er auf die namentlich in allen deutschen Staaten einzuführende neue Rechtschreibung ein. Ein Vergleich der letzteren mit der seitherigen amtlichen Schreibweise in Württemberg und Preußen zeigt wiederum einen nicht geringen Fortschritt. Wenn auch gegen 200 Fälle gezählt werden können, wo die Schule die Wahl und die Dual zwischen verschiedenen Schreibarten hat, wenn die Versuche zur Feststellung einer Mutterensprache noch weit von der Verwirklichung entfernt sind, wenn die konsequente Durchführung sprachlicher Grundsätze nicht immer möglich war, so ist doch beim Kampf um die Mundart das Schwergewicht auf unserer Seite und die in mancher Hinsicht eingeführte Vereinfachung von Seite der Schule mit Freuden zu begrüßen. Unserem Publikum ist es zu danken, daß er den Anstoß gegeben hat zu diesem Schritt, der eine weitere Einigung der deutschen Staaten bezweckt.

Stuttgart, 9. April. Die Theaterangelegenheit ist, wie die Reichsp. authentisch erfährt, nunmehr so weit gediehen, daß in der gestrigen Sitzung der Kommission deren Mehrheitsmeinung sich dahin präziserte, das Interimstheater auf dem Platz hinter dem Residenzschloß zwischen der Hof-Bischöfliche und dem Rgl. Privatgarten erbauen zu lassen. Ueber diesen Kommissionsbeschl. steht jetzt die Entscheidung zunächst S. M. dem König zu. Alle übrigen Pläne, z. B. über das künftige Hoftheater, sind zur Zeit zurückgestellt.

Stuttgart, 8. April. Die Gehaltsverhältnisse des nicht eintätig angestellten Personals der Verkehrsankalten haben nun auch ihre befriedigende Regelung erfahren, da die Tagelöhner der Referendäre, Praktikanten, Hilfsarbeiter und der Hilfsbedienten u. erhöht wurden. Dieselben rücken nach einer bestimmten Zeit in höhere Tagelöhner vor. Für sämtliche in Betracht kommende Kategorien ordnete das Ministerium Nachzahlung der betreffenden Bezüge ab 1. April 1900 an.

Stuttgart, 8. April. Laut Staatsanzeiger ist der Direktor des württembergischen Medizinalkollegiums Dr. Koch, unter Verleihung des Präsidententitels und unter Ernennung zum Ehrenmitglied des Medizinalkollegiums, in den Ruhestand versetzt und seine Stelle dem Obermedizinalrat Rembold übertragen worden.

Ullingen, 8. April. Ein Jüngling des hies. Schullehrerseminars erkrankte an Diphtherie und Bauchfellentzündung und wurde deshalb in das städtische Krankenhaus verbracht, wo er sich einer Operation unterziehen mußte. Er ist nun seinem Leiden erlegen und wird in seiner Heimat, Demmingen O. A. Leonberg, beerdigt. Heute nachmittag erfolgte die Ueberführung der Leiche in einem geschlossenen Totenwagen vom Krankenhaus aus. Die Seminarjünglinge sangen vor dem Haus einen Choral, der Rektor, Oberlehrer Dr. Umbert, hielt an der Bahre eine ergreifende Trauerrede.

r. Warbach, 8. April. Die diesjährige 6. Mitglieder-Versammlung des Schwäbischen Schüler-Vereins findet gemäß § 11 der Satzungen am Samstag den 26. April nachmittags 4 Uhr in Warbach im Gartenhof zur Krone statt. Auf der Tagesordnung stehen die in § 11 bezeichneten Gegenstände, insbesondere Rechenschaftsbericht und gemeinsame Beschäftigung des Standes der Bauarbeiten des Schülermuseums, des Schülerbänks, des Schülerhauses, der Häuser des Ranzlers Wächter, des Astronomen Tobias Waber, der Ottilie Wildermuth, der Großeltern Schillers, der St. Alexanderkirche, je unter sachkundiger Führung. Zur Teilnahme an dieser Führung berechneten die Mitgliederkarten für 1902, sowie die Stifterkarten. In der am Sonntag den 27. April im Wilhelmstheater in Gammstadt stattfindenden Aufführung „Die Räuber“ werden den Teilnehmern an der Mitglieder-Versammlung Freiplätze vorbehalten, wenn sie sich spätestens bis zum 24. April bei der Kasse der Rgl. Hoftheater-Intendant schriftlich anmelden. Die Karten für diese Freiplätze sind bei der Mitglieder-Versammlung in Empfang zu nehmen.

r. Maulbronn, 9. April. Gestern wurden in dem benachbarten Schöningen der Kassier des Darlehenskassen-Vereins, Gemeinderat Köhler, gegen welchen bei der Rgl. Staatsanwaltschaft Dillbronn eine Anzeige eingeleitet war, wegen Unterschlagung von Vereinsgeldern verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis Maulbronn eingeliefert. Die veruntreuten Summen übersteigen den Betrag von 1000 Mark, doch wird der Abmangel aus dem Vermögen des Rechners wohl gedeckt werden können. R. ist gefänglich.

r. Ulm, 9. April. Eine wichtige Entscheidung hat aus Anlaß einer hies. Klage das Oberlandesgericht Stuttgart am 20. März 1902 gefällt. Dausig werden Personen als Wirtschaftsführer aufgestellt, lediglich weil für sie eine Konzeption auf eigenen Namen nicht erteilt wurde oder nicht beabsichtigt ist, in Wahrheit beabsichtigen aber der Konzeptionsinhaber und der Wirtschaftsführer ein Pachterhältnis. Das Oberlandesgericht hat nun entschieden, daß in solchen Fällen der als Wirtschaftsführer dem Oberamt angelegte Konzeptionsinhaber für alle Verbindlichkeiten des sog. Wirtschaftsführers aus dem Wirtschaftsbetrieb haftbar sei, namentlich, wenn nach den jetzigen Bestimmungen der Gewerbeordnung der Name des ersteren außen an der Wirtschaft angebracht sei. In dem der Wirtschaftsinhaber habe, daß nach außen der Wirtschaftsführer in dieser seiner als Handlungsbevollmächtigter aufzufassenden Eigenschaft aufträte, müsse er nach außen auch dementsprechend haften; auf gegenteilige Abmachungen mit dem Wirtschaftsführer könne er sich nicht berufen, wenn er dieselbe nicht veröffentlicht habe zwecks Vermeidung einer Strafe wegen Gewerbevergehens.

r. Ulm, 9. April. Der württemb. Handelskammertag vom 27. Sept. v. J. hatte beschloffen, statistisches Material über das kaufmännische Fortbildungsschulwesen in Württemberg zu sammeln und auf Grund desselben die Rdnigl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel zu bitten, der Aufrechterhaltung des kaufm. Fortbildungsschulwesens näher zu treten. Inzwischen ist diese Angelegenheit auch durch eine nachträglich ausgearbeitete Denkschrift näher begründet worden. Diese Denkschrift war gestern Abend Gegenstand der Besprechung im Ulmer Handelsverein. Es zeigte sich dabei, daß die Mehrheit der Mitglieder der Einführung des obligatorischen kaufm. Unterrichts zuneigte, wobei der Tagesunterricht statt der Abendstunden lehrhafte Beförderung fand.

r. Heidenheim, 8. April. In einem Nachbarort wurde ein fuchsender Handwerksbursche, ein Schreiner aus Buchenbach O. A. Künzelsau, verhaftet und in das Ortsgefängnis im Rathaus verbracht. Nach's brach er aus, drang in die Rathauskanzlei ein, eigarte sich seine Legitimationspa-

piere und Effekten, sowie einen Barbetrag von 230 Mark an und entfloh. (Jagstata.)

r. Saulgan, 9. April. Vorgestern Abend zwischen 1/9 und 1/10 Uhr wurde lt. Oberländer in das Schlafzimmer des Herrn „Stühle“ zum Oshen dahier, als noch mehrere Gäste sich in der Wirtschaft befanden, eingebrochen und aus der verriegelten Kammer ca. 370 Mark in Gold gestohlen. Das dabei gelegene Silbergeld (ca. 200 Mark) ließ der Dieb unberührt. Die Brechwerkzeuge, womit das Zimmer und die Kammer erbrochen wurden, ließ der Dieb am Thortort liegen. Das Portemonnaie, in welchem das gestohlene Goldgeld sich befand, wurde entleert hinter dem Hause aufgefunden.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. April. Seit früh 7 Uhr herrscht hier leichter Schneefall.

Berlin, 8. April. Eine Versammlung von 2000 Tischlermeistern genehmigte mit großer Mehrheit den von mehreren Verbänden verfaßten Beschluß, alle Arbeiter, die am 1. Mai feiern, bis zum 5. Mai auszusperren und vor dem 12. Mai in keinem Restaurationsbetriebe wieder anzustellen. Sodann wurde eine Resolution gegen die Erhöhung der Holzpreise angenommen, in der auf die steigenden Erträge der deutschen Forsten, auf die Unrentabilität gewisser ausländischer Holzsorten und auf die mit einer Erhöhung der Preise verbundenen Schädigung gerade der im Kleinbetriebe und Mittelstande tätigen Gewerbetreibenden hingewiesen wird.

München, 8. April. Die Regierung legte dem Landtag eine Denkschrift über die Errichtung einer zweiten technischen Hochschule in Nürnberg vor.

Frankenthal, 7. April. Auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde in Speier ein Mann aus Belgien verhaftet, der die Einrichtung einer Speierer Fabrik und die Zusammensetzung der Fabrikate ausländischen wollte. Der Verhaftete hat Verweigerung der betreffenden Fabrik an sich gelockt und durch Verabreichung von Getränken und Verschönerungen zur Bejähigung seines Vorhabens zu bestimmen gesucht. In Begleitung des Belgiers befand sich noch ein Franzose. Der Festgenommene hat im Auftrage eines Unternehmers gehandelt.

Effen, 7. April. Durch die schlechte Marktlage des Ruhrkohlenbergbaus ist eine Anzahl kleinerer Zechen gezwungen worden, den Betrieb einzustellen oder den Konsumt zu umwidmen. In den Bergwerken, die infolge Konjunkturs zum Erliegen gekommen sind, gehören Grünwald bei Schür, Rudolf bei Deste, Marius bei Herbede und Bergmann bei Witten. Die Kohlenförderung haben eingestellt Schöne Aussicht und Annoburg bei Witten, Hoffmannsthal, Wodan, Johann Heinrich, Prinz Wilhelm, und Ber. Hermann bei Hattingen, Mühle bei Werden. Bei der Zeche Prinz Georg bei Schür, der Gewerkschaft Herr gehörig, die allerdings bis jetzt Kohlen noch nicht geliefert hat, sind die Abteufungsarbeiten, als erfolglos, eingestellt worden.

Bremerhaven, 6. April. Die Erde ist so klein geworden, daß man sich auf ihr nicht sicher verbergen kann. Unter den gestern mit dem Reichspostdampfer Homburg eingeleiteten Truppen befand sich auch ein Deserteur, der vor 10 Jahren von einem badiischen Truppenteil flüchtig geworden war. In Shanghai hat ihn sein Weib errettet. Er wurde hier von zwei Mann des badiischen Leibgrenadierregiments aus Karlsruhe in Empfang genommen.

Hannover, 7. April. Bei dem Festmahl, das die städtischen Kollegien am Vorabend von Waldersee's 70. Geburtstag veranstalteten, hielt Graf Waldersee eine Rede, in der er für die Anerkennung seiner Tätigkeit in Ostasien dankte. Er habe dort viel neues erlebt, beispielsweise das Zusammenwirken zahlreicher Nationen unter einer wenn auch lösen Oberleitung. Er habe so auch mit dem wunderbaren Volk der Chinesen verkehren können und sei nach Kräften bemüht gewesen, es zu studieren. Er sei aber mit der Ueberzeugung geschieden, daß er nicht weit gekommen sei, und daß alle sog. Kemmer Chinas China gar nicht kennen. Der Redner gedachte dann der ihm bei seiner Abreise, noch mehr aber bei seiner Heimkehr gewordenen Ovationen, die bewiesen haben, daß er in Hannover festen Fuß gefaßt habe. Er schloß mit Wünschen für das glückliche Gedeihen der Stadt Hannover.

Hannover, 8. April. Der Kaiser ließ dem Grafen Waldersee durch den Kammersekretär, Geh. Regierungsrat Niehner, als Geburtstagsgeschenk einen silbernen Tafelauftrag überreichen. Der Flügeladjutant des Kaisers, Oberstleutnant Böhm überbrachte mündlich die Glückwünsche des Kaisers. Gegen 1 Uhr mittags traf ein Telegramm des Kaisers ein. Im Laufe des Vormittags liefen zahlreiche Glückwunschtelegramme ein. Es gratulierten Kaiser Franz Josef, die Prinzen Heinrich und Albrecht von Preußen, der Prinzregent von Bayern, der König von Sachsen, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Großherzog von Hessen, der Herzog und die Herzogin von Anhalt, zahlreiche andere Fürstlichkeiten, der große Generalstab, das kaiserliche Hauptquartier, die Korpskommandeure, das Kriegsministerium, Staatssekretär v. Tirpitz, das sächsische Ministerium u. a. Das Ostasiatische Expeditionskorps sandte ein Album mit Bildern sämtlicher, auch der ausländischen Offiziere, die an der Expedition teilnahmen. Eine Offiziersdeputation des 9. Feldartillerieregiments überreichte Bilder des Offizierskorps und der Kameraden von Niehner. Als Statulanten erschienen: Die Generalität von Hannover unter Führung des Generals v. Sillinger, der Magistrat von Hannover, Führer Stadtdirektor Tramm, Oberbürgermeister Niefe-Altona, Generaldirektor Ballin-Hamburg und zahlreiche Offiziere. Schon früh begannen die Regimentsmusikanten mit Vorträgen. Später marschirten die von einer Uebung zurückkehrenden Königsalunen im Paradeanzug an der Villa



Jakob Grüninger,
Freudenstätterstr. b. d. Krone.
empfeht sein grosses Schuhlager von den billigsten bis zu den feinsten Artikeln. Stets alle Neuheiten auf Lager!
Mass- und Reparaturarbeiten schnell und billig.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!



Alle Schulbücher,
welche an den hiesigen Lehranstalten u. an den Schulen im Bezirk eingeführt sind, können bezogen werden von der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Kinderwagen- & Leiterwagen
in großer Auswahl
Zwei ältere gut erhaltene
werden billig abgegeben.
Chr. Raaf.
Mein Korbwarenlager
ist wieder aufs neue sortiert, sowie Reisekorb-Waschversandkörbe in allen Größen von 3 Mk an empfiehlt der Obige.



Stollwerck's Adler-Cacao
wohlschmeckend.
Garantirt rein. + Schnell-löslich.
Dosen 1/2 1/4 1/8 Ko.
Mk. 1.40, 1.25, 0.65.
Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Pergament-Papier
empfeht
G. W. Zaiser.

Herren- & Knaben-

Stroh-Hüten
zu den allerbilligsten Preisen
Herm. Brintzinger.

Schirme
aller Art empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
G. Moser, Schirmmacher, hintere Gasse.
Reparieren u. Heberziehen prompt und billig.



Geigen.
Vom Freitag früh 9 Uhr bin ich mit einer größeren Auswahl guter Geigen hier im Geschäft. Ich schw. Adler und habe Liebhaber höflichst und angelegentlich ein.
Hans Koeser.

Hausanteil
Wegen Erwerb eines anderweitigen setze ich meinen auf der Insel gelegenen Hausanteil zum Verkauf aus.
Liehaber wollen sich wenden an **Fran Breyer, Wwe.**



Fahrrad
Ein noch gut erhaltenes
hat zu verkaufen
Schaal
zum Waldhorn.



Große Äpfel
zum Backen, ebenso
Zwiebeln u. Eier
empfeht **Marie Keppler,**
Gemüschldg.

Milchtransport-Flaschen
bei **Chr. Lehre, Kupferschmied.**

Zwiebeln,
schöne, gesunde, große Knollen zu billigem Preise.
Fr. Schittenhelm.

Zugelaufen
ist ein gelber
Schnauzer
(nicht gestutzt).
Abzuholen bei **Christian Dangel.**



Fahrknecht
Ein tüchtiger, zuverlässiger
kann sofort eintreten bei **Müller Haujer.**

Ein Arbeiter
kann eintreten bei **Gutekunst, Schreiner.**

Jungen
nimmt unentgeltlich in die Lehre
Brezing,
Schmiedmeister.

Die Schraubenfabrik Thalmühle
sucht einige der Schule entlassene Knaben zu leichterer Arbeit sofort.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Gefällung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenulcer, schwere Verdauung oder Verstopfung** ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist die bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bestimmten Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und befreit den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abkühlmittel zu sein. Kräuter-Wein befreit alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht äusseren, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gelundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Nustschmerzen, Gedrücktheit, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.**
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Besinnungslosigkeit, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schilddrüsen, sowie Blutarthosen in Leber, Niere und Harnblase** (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede **Huberkrankheit**, verleiht dem Verdauungsorganismus einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, hat meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gleichzeitiger Appetitlosigkeit, unter nervöser **Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** heiligt den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beugt die erregten Kräfte und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in Nagold, Daiterbach, Halsgrabenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Göttingen, Gorb, Nottensberg, Dornstetten, Daitersbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipsig, Weinstr. 22** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frachtfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**
Hubert Ullrich'scher Kräuterwein ist kein Heilmittel, seine Bestandteile sind: **Malaga-Wein 400,0, Weingeist 100,0, Saccharin 100,0, Rotwein 240,0, Obereschenholz 100,0, Kirschholz 200,0, Fenchel, Anis, Oelminwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enslamwurzel, Kalmuswurzel je 10,0.**

Photographie-Rahmen u. -Ständer, Spiegel, eingerahmte Bilder, Haussegel, Gold-, Politur- u. Naturstübe
zur Einrahmung von Bildern empfiehlt in großer Auswahl
Jakob Luz,
Daiterbacherstr.

Winter-schweine
Zwei schöne, 10 Wochen trüchtige
verkauft **Bäder Tränkner.**



Milch
Kunden zur Abnahme von guter fetthaltiger
werden noch angenommen per Liter 12 S.
Marie Red.

Im Schwarzwald.
Erzählungen für die deutsche Jugend von **Heinrich Hansjakob.**
Preis 1 Mk.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlg.

Schnell's Pflanzenhaarwasser „Driehophil“
patentamt. eingetr. Gold. Med. Berlin 1896, 1901 Paris 1901, ist das hervorragendste Mittel gegen **Haarausfall, Schuppen, Flechten** etc.
Alleinvertauf
Otto Drissner, Friseur,
Nagold, Bahnhofstr.

Red Star Line
Rote Stern Linie
Postkämpfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia



Auskunft ertheilen:
die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten **Wilh. Rieker, Buchdruckereibesitzer in Altona, Carl Rahm in Freudenstadt.**
Mitteilungen des Standesamtes der Stadt Nagold.
Geburten: Ein Knabe des Christian Herrgott, Landwirts in Röhrenhöhe Obd. Nagold, am 7. April.
Todesfälle: Obiger Knabe des H. Herrgott, 2 Sten. a., am 7. April.

